



**Presse-Information  
Zur sofortigen Veröffentlichung**

**Polizeischüler an der Med Uni Graz:  
Österreichweit einzigartige gerichtsmedizinische Schulung für zukünftige Polizisten**

Graz, am 10. Juli 2008: 30 Polizeischüler drücken gestern und heute die Hörsaalbänke des Instituts für Gerichtsmedizin an der Med Uni Graz und bekommen wertvolles Know-how von der klassischen bis hin zur klinischen Gerichtsmedizin aus erster Hand. „Die Lehrinhalte reichen von Verletzungsbefunden, Autopsie, Interpretation von Blutspuren, polizeilichen Festnahmemaßnahmen, Toxikologie, DNA-Bestimmung bis hin zu Spurenkunde und Verhalten gegenüber Missbrauchsoptionen“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Kathrin Yen, Leiterin des Grazer Instituts für Gerichtsmedizin. „Gerade für PolizistInnen ist dieses Wissen besonders wichtig und wertvoll, da sie ja meist zuerst am Tatort eintreffen und gerade das erste Handeln weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen kann. Was in der ersten Zeit falsch behandelt wurde, ist meist unwiederbringlich. PolizistInnen tragen bei der Tatortsicherung eine große Verantwortung“, führt Chefinspektor Klaus Suppan aus, der als Lehrer für Kriminalistik die Schulung gemeinsam mit dem Institut für Gerichtsmedizin initiierte. „Das Zusammenspiel von Theorie und Praxis durch diese Schulung hier ist optimal. Unsere Schüler bekommen wertvolle Hinweise von Spezialisten gleich zu Beginn eines Polizistenlebens.“

Konkret wird im Rahmen der 2-tägigen Intensiv-Schulung etwa unterrichtet, was bei „polizeilichen Festnahmemaßnahmen“ zu beachten ist. So können falsche Handgriffe oder eine falsche Einschätzung einer Reaktion sogar tödliche Folgen haben. Anfälle von Atemnot und dadurch ausgelöste Panikattacken können leicht als Abwehrhaltung und Widerstand interpretiert werden. Ein anderes großes Thema ist der Umgang mit Missbrauchsoptionen. „Neben aller psychologischen Betreuung geht es dabei vor allem auch um die wichtige Spurensicherung. Betroffene sollten bis zur Spurensicherung keinesfalls umziehen oder waschen – und das ist nur einer der Aspekte, der für die zukünftigen PolizistInnen wichtig zu beachten ist“, verdeutlicht Kathrin Yen.

Die Intensiv-Schulung wird in diesem Ausmaß in Österreich nur in Graz durchgeführt und wurde nach internationalen Standards vorbereitet. Die Polizei ist vom Erfolg dieses Pilotprojekts überzeugt und möchte diese gerichtsmedizinische Schulung in Zukunft unbedingt beibehalten.